Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Frisch wie der Fisch im Wasser fühlt man sich nach einer Friction mit dem wohltuenden





Abseits vom Heldentum

90 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter vom

Bö

"Es ist ein eminent schweizerischer Ton in diesen köstlichen Zeitglossen; ein von keiner fremden Mode verblasener Standpunkt führt Böckli die Schreib- und Zeichenfeder und immer trifft sein Hieb an dle verwundbarste Stelle, daß der Getroffene stöhnt und der Leser je nach Temperament schmunzelt oder ihm ein guteidgenössischer Juchzer entfährt." (Neue Zürcher Nachrichten)

Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.— Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach In allen Buchhandlungen erhältlich



Le Restaurant des Dégustateurs

b. Bellevue (Schifflände Nr. 20) Hans Buol-de Bast Tel. 327123 Zürich

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeifen zu vergeben wie: Efiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen



Erhältlich in allen Fachgeschäften.

Fabr. H. Graf & Cie. A.G. Burgdorf



Lieber Max!

Im Lehrbuch für Geschichte von Hans Witzig fand ich kürzlich folgende träfe Skizzierung der keltischen Helvetier:

«Die struppige Mähne haben sie in langen Strähnen nach hinten gestrichen. Der Mund ist verdeckt vom hängenden Schnurrbart, der beim Trinken wie ein Sieb wirkt. Gekleidet sind sie mit gemusterten, langen Hosen, Aermeljacke und karriertem Kragenmantel; dazu reich geschmückt mit goldenen Ringen und Halsketten. Sie sind wohlbegabt und zungenfertig. Ewig durstig hocken sie in ihren runden Hütten auf bloßem Boden und halten zum Zechen prahlerische Reden. Urplötzlich geraten sie in blutige Händel. Im Kampfe tragen sie hohe Schilder, lange Schwerter und Lanzen. Helme mit Hörnern geziert schmücken ihre Häupter. Fürchterlich ist ihr Kriegsgeschrei und ihre Todesverachtung.»

Dieses kernige Charakterbild unserer Vorfahren ließ mich Vergleiche ziehen mit der heutigen Barttracht und den Rasiermethoden. Um den Männern auch noch das letzte Ueberbleibsel einstiger Wildheit, die Gesichtsmähne, zu entfernen, ist gegenwärtig das elektrische Trockenrasieren Trumpf. Eine Epoche neuer Rasiertechnik ist angebrochen und wurde eingeleitet durch das Angebot einer Anzahl gefälliger, handlicher Apparate. Dann aber brach auch hier der zeitgenössische Hang zum Kolossalen durch und heute staunt der kleine Rasierer ob all den Rasiermaschinen, wahre Großflächenmäher mit 3 und 4 Scherköpfen, die ihm da für teures Geld angeboten werden. Du kannst es mir aber glauben, wenn man mit solch einem Ungetüm im Gesicht herumfährt, erinnert man sich unwillkürlich der eisernen Faust Joe Louis oder man erlebt zumindest die Vision eines Ziergarten-Rasenbandes, auf dem der Nachbar Großbauer mit seiner zweispännigen Mähmaschine herumfährt. Von sauberem Ausrasieren am Haaransatz oder beim Schnurrbart ist natürlich mit solchen Uebermaschinen keine Rede mehr und wenn Du zu beobachten verstehst, wirst Du immer mehr Männer entdecken, deren Haaransatz so aussieht, als ob Mäuse daran gefressen hätten. Ja, wenn Männerantlitze durchwegs die satte Rundlichkeit des Vollmonds oder die pralle Glätte eines Jahrmarktkinderballons hätten, möchten solch überdimensionierte Stoppelbagger noch angehen, so aber passen sie sich der Bartfläche an wie etwa eine Churchillzigarre einem Kindermund. Ich lobe mir deshalb einen Apparat, der die Proportionen bewahrt hat. Ich denke dabei an das erstklassige Schweizerfabrikat, den Belcut, der sich mit seinem freistehenden, gebogenen Scherkamm allen Unebenheiten der Gesichts- und Halspartien anpaßt und dessen hauchdünnes Obermesser wie eine Klinge direkt auf der Haut schneidet. Natürlich mußte sich meine Haut zuerst an das Trockenrasieren gewöhnen, seit sie sich aber dieser andersartigen Beanspruchung angepaht hat, bin ich mit dem Belcut in wenigen Minuten tipptopp rasiert. Mit diesem wendigen, handlichen Apparat kann ich saubere, gerade Schnitte ziehen und der genial erdachte Scherkopf erfaßt lange und kurze Haare gleich gut und gleich rasch. Dabei hat der Belcut einen überaus starken und doch leisen Motor, sein Schersystem macht über zwei Millionen Minutenschnitte und die Fabrikgarantie beträgt ein Jahr. Trotz dieser vielen Vorzüge kostet dieses wundervolle Apparätchen nur Fr. 78.- und Du kannst es - ohne jede Verbindlichkeit Deinerseits — in jedem Fachgeschäft oder bei der Belras AG., Reginastr. 20, Zürich 2, acht Tage gratis auf Probe haben. Schreibe aber noch heute (Postkarte genügt), denn es wird Dir eine ganz besondere Freude sein, mit weniger Geld in den Besitz eines besseren Freundlichst Dein Ruedi. Apparates zu kommen.